



„Trocken werden“ als normaler Reifungsprozess

„Trocken werden“ ist ein Reifungsprozess: Jedes Kind braucht, so wie bei allen anderen Entwicklungsschritten, unterschiedlich lange, bis diese Reifung abgeschlossen ist und die Tage und Nächte „trocken“ sind. Viele dreijährige Kinder sind bereits trocken, aber es können noch leicht "Unfälle" passieren. Die Geburt eines Geschwisterchens, Verlust einer Bezugsperson, familiäre Irritationen unterschiedlicher Art sind nur einige Beispiele, die zu Rückfällen führen können. In der psychischen Entwicklung müssen eine Reihe von Schritten bewältigt werden damit ein Kind mit 3 bis 4 Jahren trocken sein kann. Dazu gehören Entwicklungsschritte wie Autonomie, Zurechtkommen mit Trennungen, ein entsprechender Umgang mit Ängsten, Aggression und Geschlechtsdifferenzierung sowie die Identifizierung mit dem gleichgeschlechtlichen Elternteil. Eine langsamere Entwicklung ist möglich, ohne dass eine Störung vorliegen muss, allerdings sollte die Zeit genutzt werden, um die Ursachen der Verzögerung zu klären und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu überlegen. In diesem Fall ist der Kinderarzt die richtige Ansprechperson.

Sauberkeitserziehung: Den richtigen Zeitpunkt sollte das Kind selbst durch sein Interesse für die Ausscheidung bestimmen (dies kann durch die heute sehr saugstarken Windeln, die das Gefühl von Trockenheit bewirken, allerdings auch beeinflusst werden...). Übermäßiges Sauberkeitstraining fördert den Reifungsprozess nicht. Das bedeutet, dass Sie als Eltern aber auch wachsam für das Interesse und die Signale Ihres Kindes sein sollten, um ihm auch ein Töpfchen oder die Toilette anbieten zu können, wenn es seinerseits dazu bereit ist. Weder verfrühtes mit Druck durchgeführtes Toilettentraining noch eine zu späte Sauberkeitserziehung, die diesen Schritt dem Kind gänzlich selbst überlässt, sind hilfreich. Ihr Kind braucht nun Ihre Unterstützung, um mit dem Sauberwerden zurechtzukommen. Loben Sie Ihr Kind, wenn es ins Töpfchen oder WC gemacht hat. Sobald es das Kind geschafft hat, das Töpfchen oder WC zu benutzen, erzeugt dies im Kind ein Gefühl von Selbstständigkeit und wachsendem Selbstwertgefühl. Das Misslingen umgekehrt stellt einen Einbruch in der Selbstständigkeit dar. Trösten Sie Ihr Kind bei Misserfolgen und ermutigen Sie es. Am meisten leidet das Kind selbst unter seinen Misserfolgen, auch wenn es dies nach außen hin manchmal gar nicht so zeigt. Wichtig ist es auch, die Anatomie und Funktion der Ausscheidungsorgane mit dem Kind zu besprechen und allgemein Aufklärungsarbeit über den Körper und kindgerechte allgemeine Aufklärung zu geben. Es gibt Aufklärungsbücher für Kindergartenkinder, die zur Unterstützung gut geeignet sind. Klare Information nehmen die Angst.

Weitere Tipps:

- Gestalten Sie mit Ihrem Kind den Toilettenraum/Badezimmer (z.B. ein eigenes Bild aufhängen)
- Hängen Sie den Ablauf eines Toilettengangs mit lustigen Symbolbildern bei der Toilette hin (siehe Anhang)
- Sagen Sie Ihrem Kind, wenn Sie selber auf die Toilette gehen
- Lassen Sie die Türe manchmal offen, damit das Kind ein paarmal «zusehen» darf.
- Das Kind braucht Kleidung, welche es selbständig an- und ausziehen kann
- Bilderbücher zum Thema mit dem Kind anschauen und besprechen
- Spielerischer Umgang mit Puppen (Puppe welche Pipi macht)

Windeln im Kindergarten...?

Das Einnässen bei Vierjährigen tagsüber ist aus pädiatrischer Sicht keine gravierende Auffälligkeit und gehört zum individuellen Entwicklungsprozess. Das Einkoten hingegen ist eher eine Auffälligkeit.

Um ein organisches Problem auszuschliessen, ist es wichtig, dass Sie mit dem Kinderarzt Kontakt aufnehmen. Liegt evtl. eine Entwicklungsverzögerung vor? Welche Massnahmen schlägt der Kinderarzt vor?

Aus diversen Gründen werden Kindergartenlehrpersonen keine Windeln wechseln.

Nicht zuletzt auch deshalb, weil das Tragen von Windeln für das Kind beschämend sein kann. Die anderen Kinder würden die Windeln vermutlich bemerken und kommentieren.

Der selbständige WC-Besuch wird grundsätzlich als Basiskompetenz vorausgesetzt.

Bitte informieren Sie die Kindergartenlehrperson noch vor den Sommerferien, falls Ihr Kind tagsüber noch Windeln trägt. Vielleicht braucht das Kind erst im Verlauf der Sommerferien (vor Eintritt in den KG) keine Windeln mehr. Die Sommerzeit ist ideal, um den Umgang ohne Windeln zu üben. Daher kann es sein, dass Ihr Kind jetzt noch, aber bei Kindergarteneintritt keine Windeln mehr trägt.

Wenn das Kind tagsüber noch nicht auf Windeln verzichten kann, ist es bei einem u.U. dennoch erfolgten Kindergarteneintritt wichtig, dass es möglichst selbstständig damit umgehen kann. Daher sollte das Kind Windelhosen tragen und sich diese bei Bedarf selber wechseln können (Windelhose an einem geeigneten Ort platziert und nach dem Wechseln selbstständig entsorgen).

Für den Kindergarten ist es wichtig, dass Sie bereit sind, das Kind aktiv, ohne Druck zu unterstützen, tagsüber trocken werden zu lassen (siehe Vorderseite). Falls Sie Hilfe benötigen, können Sie mit dem Kinderarzt in Kontakt treten oder Sie wenden sich an die künftige Lehrperson Ihres Kindes, die Heilpädagogin im Kindergarten oder die Schulleitung. Bei einer möglichen Entwicklungsverzögerung wäre dann zu prüfen, ob eine Rückstellung sinnvoll und dem Reifeprozess des Kindes dienlich sein könnte.

HP-KG Carina Bosshard  077 457 92 74 

Hilfreiche Literatur oder Weblinks:

<https://www.beobachter.ch/familie/erziehung/wie-wird-ein-kind-stuberein>?

„So wird Ihr Kind sauber“, Claire Cross; DK Verlag

„Wie Kinder sauber werden können“, Gabriela Haug-Schnabel ; Oberstebriink

„Aufs Klo? Das geht so!“, Barbara Bergmann; Arena (Bilderbuch)

„Machen wie die Grossen“, Sigrun Eder; Edition Riedenburg

